

*H. Kittel, A. P. Frank, N. Geiner, T. Hermans, W. Koller, J. Lambert, Übersetzung, Translation, Traduction, Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung, Encyclopédie internationale de la recherche sur la traduction, 1985-2001, Berlin, New York*

# Problemstellungen der Dolmetschwissenschaft Daniel Gile

Die Anfänge des Konferenzdolmetschens liegen in der Zeit des Ersten Weltkrieges. In den darauffolgenden Fünfzigerjahren folgte dem die Literatur, die geprägt war von japanischen Büchern mit praktischen Anleitungen, die keinen wissenschaftlichen Status forderten. Viele Nicht-Dolmetscher zeigten Interesse an dem Phänomen des Simultandolmetschens, doch es wurde auch von vielen Dolmetscherverbänden kritisiert. In den Siebzigern dominierten die Dolmetscher und sahen die Forschungsmethoden der westlichen Autoren bis zu den Achtzigern nicht als Problem. Mit der Zeit jedoch wurde der Forschung mehr und mehr Aufmerksamkeit gewidmet, wobei jedoch die meiste Aufmerksamkeit immer noch auf das Übersetzen gerichtet war. Die Profession des Konferenzdolmetschens hatte nicht ausreichend Forschungsarbeiten, viele waren nur halb- oder gar ungelöst. Dafür gibt es mehrere Gründe, z.B., dass es keine externen Finanzierungen und auch nicht genügend Arbeitskräfte gab, um die Forschungsanforderungen vollständig zu erfüllen. Das Resultat daraus ist, dass der Zugang zu Informationen schwierig war. Viele Resultate wurden aufgrund von Angst vor einer negativen Reaktion nicht publiziert und daraus folgend streben die meisten Dolmetscher lieber eine akademische Karriere an; natürlich auch aufgrund der Gehaltsunterschiede.

Benjamin Mewes

Hochschule Magdeburg-Stendal